

Beren. Ist er eben bey mir? o Sterne! wohl ein unbarmherziges Geschenk von der Hand eines Miterichs! was hältst du da verborgen? o Götter! liegt vielleicht unter dem schwarzen Trauer-Flor das abgesonderte Haupt meines hintergangenen Geliebten? Ach das bloße Dencken entziehet mir die Kräfte, treibt mir den heißen Schweiß aus, und macht mich zugleich erstarren = = =
 O Vermessene Berenice! welches Schrecken hält deine Hand zurücke, und benimmt dir den Muth! Sey beherzt du Zaghafte! sehe das letzte Geschenk an, so dir das Schicksahl darreicht; ja sehe darin dein Unglück und deinen Tod.

Auf jenen Geliebten erblasten Angesichte will ich den letzten matten Athem enden, und meinen Geist aufgeben.

Aber Himmel was sehe ich?

Achter Auftritt.

Ein Königlicher Saal.

Lucius Verus, Anicetus, und Berenice.

Lu. Ver. Berenice! du siehest die Geschenknis eines Tyrannen, welche dir der Kayser schickt, betrachte, ob sie deiner Hartnäckigkeit ähnlich ist.

Anic. Und schweigst du dennoch? und bewegst dich, o Schöne! so grosse Beständigkeit und Treue doch nicht?

3 3

Beren.